

Kinder unterstützen Kinder

Kleine Helfer in der Basisstufe

Im Dissertationsprojekt KuK (Kinder unterstützen Kinder) wurden 430 lernbezogene Hilfestellungen von 80 Kindern aus Basisstufenklassen des Kantons Bern protokolliert und ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass Situationen, in denen sich Kinder gegenseitig in ihrem Lernen unterstützen, keine singulären Ereignisse sind.



Sabine Campana Schleusener
Dozentin Pädagogik der Eingangsstufe und stufenspezifische Schulentwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Vorschul-/ Unterstufe, Brugg

Sabine Campana Schleusener

Die beobachteten Kinder der Basisstufenklassen waren durchschnittlich jeweils an über fünf Hilfe-Interaktionen pro Unterrichtsmorgen beteiligt. Es kann also davon ausgegangen werden, dass in einer Basisstufenklasse an einem Unterrichtsmorgen über 50-mal Hilfe geleistet wird. Solche lernbezogenen Interaktionen sind für das soziale als auch für das kognitive Lernen der Kinder zentral. Studien haben gezeigt, dass beim Miteinander-Lernen sowohl das helfende als auch das Hilfe empfangende Kind von einer Hilfe-Interaktion profitieren können.¹

Aus entwicklungspsychologischer Sicht entwickeln sich im Alter rund um den Schuleintritt wichtige Kompetenzen, die effiziente Hilfestellungen erst möglich machen.² Bei der Förderung dieser Kompetenzen und der Begleitung hin zu qualitativ guten Hilfestellungen spielt die Lehrperson eine entscheidende Rolle. Wenn Kinder voneinander lernen, wird diese nämlich nicht überflüssig, sondern besetzt im Gegenteil eine äusserst wichtige Position. Sie kann einerseits Einfluss nehmen über die didaktische Gestaltung und die Begleitung der aktuellen Situation und andererseits kann sie die Ausgestaltung einer Helferkultur nachhaltig beeinflussen. Folgende Punkte sind Vorschläge,

wie die Lehrperson Hilfe-Interaktionen in der Situation kompetent initiieren und begleiten kann:

- » Das helfende Kind profitiert vor allem dann von einer Hilfe-Interaktion, wenn seine Erklärungen eine Reflexion des eigenen Lernprozesses beinhalten und metakognitive Prozesse verbalisiert werden.³ Gerade für Schulanfänger ist es noch sehr schwer, über das eigene Lernen zu reflektieren und dies zu verbalisieren.⁴ Die Förderung dieser Kompetenzen ist zentral, weil sie über den zukünftigen Schulerfolg mitbestimmen⁵. Die Kinder können unterstützt werden, indem die Lehrperson rückfragt, welche Schritte zur Lösung geführt haben. Gemeinsam über Lernprozesse nachdenken, Vokabular aufbauen, seine Leistung selbst einschätzen lernen sind Elemente, die immer wieder in den Unterrichtsalltag integriert werden können.
- » Hilfe geben und nehmen muss geübt werden. Dafür eignen sich besonders offene Unterrichtsformen und offene Aufgabestellungen, die je nach Leistungsniveau bearbeitet werden können. In heterogen zusammengesetzten Lern- und Arbeitsgruppen können die Kinder ihre individuellen Stärken einbringen. Müssen die Kinder zudem gemeinsam ein Produkt herstellen oder an einem gemeinsamen Inhalt arbeiten, verbindet das geteilte Ziel die individuellen Beiträge und regt zu Interaktionen an⁶.

In einer Basisstufenklasse essen die Kinder ihr Pausenbrot im «Stübli». Benedikt (7 Jahre) sitzt neben Jürgen (6 Jahre) und fragt ihn unvermittelt: «Was gibt 6+6?»
Jürgen überlegt eine Weile, meint dann: «20.»
Benedikt sagt zu Jürgen: «Nein, das sind nicht 20.»
Jürgen und Benedikt überlegen.
Jürgen: «Weisst du, es sind nämlich 12».
Benedikt nickt.
Benedikt erklärt: «6 hat 1 mehr als 5 und dann muss die 1 2x gerechnet werden, das sind 10+2».
Jürgen: «Stimmt.»

Die beiden Knaben besuchen eine Basisstufenklasse im Berner Oberland. Benedikt fragt Jürgen nach einem Rechenresultat. Die Beschäftigung der beiden Knaben mit einer Addition ist nicht von der Lehrperson initiiert oder angeleitet, sondern entsteht fast beiläufig beim Znüni Essen. Jürgen schlägt ein falsches Resultat vor, das von Benedikt sogleich korrigiert wird. Der jüngere Knabe erhält so unmittelbar Rückmeldung auf seinen Rechenversuch. Benedikt begnügt sich darauf hin nicht damit, das richtige Resultat zu nennen, sondern erklärt Jürgen auch gleich, wie er zur Lösung gelangt ist. Dafür wechselt er auf die Ebene der Metakognition und beschreibt die einzelnen Schritte seiner Rechenstrategie. Damit vertieft und differenziert er auch sein eigenes Wissen. Vielleicht wählt er ein anderes Erklärungsmuster, als dies die Lehrperson getan hätte. Jürgen scheint es jedoch nachvollziehen zu können.

ALLundEIN

Ist Lernen einsam?

Im Fokus: Eigenständiges und kooperatives Lernen

Sachwissen und Strategien
zum Problemlösen

GemEinsam lernen

Seite 4

Lernziele und persönliche
Fortschritte

Den Lernerfolg mit-teilen

Seite 12

Kinder unterstützen Kinder

Kleine Helfer in der Basisstufe

Seite 18

<p>GemEinsam lernen 4</p> <p>Oft werden gemeinsames und «einsames» bzw. individuelles Lernen gegeneinander ausgespielt. Das ist nicht richtig! Beides zielt schliesslich auf dasselbe ab: Das neue Wissen oder die neuen Fertigkeiten sollen vom Individuum erworben werden. Wie kognitives mit sozialem Lernen kombiniert und Frustrationen in der schulischen Gruppenarbeit vorgebeugt werden kann, wird an einem Beispiel aus dem Physikunterricht eingängig dargestellt.</p>	<p>Wissen austauschen ist Wissen aufbauen 16</p> <p>Am Thema «Wolf» lernen 3.-Klässlerinnen und 3.-Klässler, Fragen stellen und Fragen klären, Texte verfassen, sie lernen diskutieren und vortragen. Und erfahren unter der Anleitung einer sprachbewussten Lehrperson, wie eine Gemeinschaft durch das gemeinsame Wissen stärker wird. «profi-L» besuchte Bea Maropoulos und ihre Klasse in Zürich Schwamendingen.</p>
<p>Mischklassen bieten Lernpotenzial 7</p> <p>Ein pensionierter Lehrer kehrt für zwei Stunden in die Schule zurück, um eine Vision zu testen, zu der die Lehrmittel noch fehlen. Können Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge am gleichen Thema mit unterschiedlichen Fragestellungen arbeiten? Ein Beispiel aus dem Mathematikunterricht.</p>	<p>Konzepte weiterentwickeln 14</p> <p>«Ich lerne gut, wenn ich in guter Gesellschaft bin!» Die Aussage einer Schülerin bringt es auf den Punkt. Aber Lernen findet auch im Sachunterricht nicht nur in Gesellschaft statt.</p>
<p>Vom Morgenstart zur Deutscharbeit 10</p> <p>Der Unterrichtsmorgen an einer 3./4. Klasse zeigt auf, wie das Zusammenspiel von individuellem und gemeinsamem Lernen die Lernatmosphäre prägen kann. Und wie sich das auf das gemeinsame Überarbeiten von Texten auswirkt.</p>	<p>Kinder unterstützen Kinder 18</p> <p>Im Dissertationsprojekt KuK (Kinder unterstützen Kinder) wurden 430 lernbezogene Hilfestellungen von 80 Kindern aus Basisstufenklassen des Kantons Bern protokolliert und ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass Situationen, in denen sich Kinder gegenseitig in ihrem Lernen unterstützen, keine singulären Ereignisse sind.</p>
<p>Den Lernerfolg mit-teilen 12</p> <p>In einem Jahreskurs arbeiten Erwachsene an persönlichen Lernzielen zum Lesen und Schreiben. Dabei erfahren sie, wie die Gruppe den Lernprozess mitträgt. Therese Grossmann interviewt die Kursleiterin Lilly Gurzeler.</p>	<p>Gemeinsam stark im Projektunterricht 20</p> <p>Im Januar 2009 hat die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern) zusammen mit dem Schulverlag plus für die Sekundarstufe I erstmals einen Wettbewerb ausgeschrieben, der Projektarbeiten von Zentralschweizer Schülerinnen und Schülern auszeichnet. Insgesamt gingen bei den Wettbewerbsorganisationsatoren rund 100 Arbeiten ein.</p>
	<p>Das «Lernweltenbild» als interkulturelle Brücke 22</p>
	<p>Kooperatives Lernen in Unterrichtsteams 23</p>
	<p>Kids-Seite Vorschau Nr. 1 / 2010 25</p>
	<p>Rätsel Lösung 26</p>



Impressum www.profi-L.net

Magazin für das Lehren und Lernen

Nr. 3/09 | November 2009
erscheint dreimal jährlich in der
Schulverlag Plus AG

Herausgeberin:

Schulverlag plus AG
Güterstrasse 13 | 3008 Bern
Telefon 031 380 52 52
www.schulverlag.ch

Redaktion:

Rahel Campagnola-Knellwolf, Daniel Friederich,
Therese Grossmann, Werner Jundt, Peter Uhr,
Hans-Peter Wyssen
Iwan Raschle (Schlussredaktion)

Herstellung:

Gestaltung: raschle&kranz GmbH, Bern
Korrektorat: sprach.bild GmbH, St. Gallen
Lithos: Lithwork Phoenix AG, Niederwangen
Druck: Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

**Informationen für Inserentinnen
und Inserenten:**

www.profi-L.net/anzeigen

**Dieses Magazin kann gratis abonniert
werden unter: www.profi-L.net**

© Schulverlag plus AG, November 2009

Titelblatt: Iwan Raschle